

## Aktion gegen das Vergessen und für das Erinnern!



Am 1. September 2020 zum Antikriegstag sind wir, die Klasse 7 a, auf den Spuren des Rheinhauser Widerstandskämpfer Alfred Hitz gelaufen. Wir waren an seinem Gedenkstein auf dem Alfred Hitz Platz in Bergheim, an seinem Grab auf dem Trompeter Friedhof und an dem Stolperstein vor seinem Wohnhaus.

Stolpersteine sind aus Messing. Messing läuft mit der Zeit an und verliert seine Leuchtkraft, gerade wenn es den alltäglichen Witterungsbedingungen ausgesetzt ist. Deswegen sind wir damals auf die Idee gekommen zum nächsten Gedenktag Stolpersteine zu polieren.

In der Nacht vom 9.11.1938 auf den 10.11.1938 fand in Deutschland die Reichsprogromnacht statt. Wir möchten mit unserer geplanten Aktion an die Opfer erinnern und aufmerksam machen, die vor 82 Jahren die schrecklichen Gräueltaten der Nationalsozialisten erlebt und vielfach ja nicht überlebt haben. Denn so etwas darf nie wieder passieren!

Am 9.11.2020 haben wir uns zwei Dokumentationen über die Reichsprogromnacht angesehen. Sehr ergreifend war der Bericht eines Zeitzeugen, der damals als 14-jähriger Junge alles miterleben musste.

Danach sind wir vor das Bezirksamt neben unsere Schule gegangen und haben unter Beachtung aller Hygiene- und Abstandsregeln die dort liegenden Stolpersteine poliert. Die sechs Stolpersteine sind der Familie Daniel gewidmet, die alle in Konzentrationslagern ermordet wurden.





Anschließend haben wir Blumen niedergelegt als Zeichen gegen das Vergessen!



Sehr erstaunt und irritiert waren wir als wenige Minuten nach unserer Aktion die Blumen durch unseren Hausmeister wieder entfernt werden mussten. Es bestand Rutschgefahr für die BürgerInnen der Stadt!

Erst nachdem Frau Kaiser mehrfach nachgefragt hat, ob wir unser Gedenken an diese Nacht, also die Rosen, nicht irgendwie anders dort anbringen können, durften wir sie in einem Eimer neben die Stolpersteine aufstellen.

Ihr seht selber, dass es überhaupt nicht so wirkt und so schön aussieht, wie der gelegte Kranz von vorher.



Zumal Blumen in einem Eimer auffordern sie mitzunehmen! Denn am Nächsten Morgen waren leider nur noch 5 Blumen von den 30 Rosen da!!! Es ist sehr schade, dass durch den Eimer die BürgerInnen der Stadt keine Möglichkeit hatten, unsere Gedanken rund um die Reichsprogromnacht nachvollziehen zu können. Wir gehen davon aus, dass noch mehr Rosen über Nacht liegen geblieben wären, wenn sie als Kranz weiterhin auf dem Boden hätten liegen bleiben dürfen.



Schade, dass die Gedanken, die wir uns zu diesem Gedenktag gemacht haben, nicht gewürdigt und wertgeschätzt wurden!

Durch diesen Unmut angetrieben haben wir Frau Elisabeth Liß, der neu gewählten Bezirksbürgermeisterin für Rheinhausen, einen Brief geschrieben. Den Brief bei den Ordnungsbeamten, die zur Zeit vor der Bezirksvertretung stehen, abzugeben, war auch erst ein schwieriges Unterfangen, da sie den Brief erst nicht annehmen wollten. Letztendlich haben sie dann doch den Brief angenommen, nachdem erneut wieder Frau Kaiser nachgefragt hat, und haben Frau Liß den Brief weitergeleitet.

Frau Liß war am Dienstagvormittag in unserer Klasse Fragen und Antworten gestellt und hat sich dafür entschuldigt, dass unsere Planungen und Umsetzungen rund um diesen Gedenktag durch das Entfernen der Blumen nicht so gewürdigt wurden, wie sie es eigentlich verdient hätten. Aus diesem Gespräch folgende Vereinbarung entstanden: Frau Liß begrüßt es sehr, dass Kinder und Jugendliche unserer Schule sich durch solche Aktionen dem Vergessen entgegenstellen und möchte sich zukünftig ebenfalls daran beteiligen und mit uns gemeinsam unsere Vorstellungen und Aktivitäten umsetzen. Somit haben wir in der Bezirksbürgermeisterin eine Kooperationspartnerin gewonnen, die wir als sehr freundlich und uns Kindern offen und zugewandt wahrgenommen haben.

Die Klasse 7a!